

## Kleine Anfrage

## Zeller fordert Hilfe für Milchbauern

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der SPD-Landtagsabgeordnete Norbert Zeller hat einen Antrag im Landtag gestellt: „Milchbauern nicht aussterben lassen“. Zeller teilt die Meinung der Milchbauern, dass deren Lage dramatisch ist, wie er in einer Pressemitteilung ausführte.

Damit nimmt sich Zeller der „derzeit massiven Probleme der Milchzeuger im Land und insbesondere der kleinen und mittleren bäuerlichen Betriebe in der Region Bodensee-Oberschwaben“ an. Er appelliert an die Landesregierung in einer parlamentarischen Anfrage und zeigt sich mit den Milchbauern einig, dass deren Lage dramatisch ist. Die Landesregierung sei verpflichtet, sich für deren Existenzsicherung stark zu machen. Eine Abordnung des Bundesverbandes Deutscher Milchviehhalter hatte vor dem Wahlkreisbüro von Norbert Zeller vor einigen Tagen mit einer Traktorenschlinge protestiert. Zeller informierte sich daraufhin auf einem Milchbauernhof in Tannau im Gespräch mit betroffenen Landwirten aus Oberschwaben. „Die Lage der milchzeugenden Betriebe ist existenzgefährdend aufgrund der Preisschwankungen und der nicht auskömmlichen Preise“, lautet Zellers Fazit. An die Landesregierung stellt er die Frage nach den Folgen für die Erzeuger und die betroffenen Regionen. Seine kleine Anfrage ist unter [www.norbertzeller.de](http://www.norbertzeller.de) unter Landtagsarbeit nachzulesen.

Eine Antwort will der Abgeordnete der Bodenseeregion von der Landesregierung darauf, wie hoch sie die Einkommensverluste der Milchzeuger seit Jahresbeginn durch den Milchpreisverfall gegenüber dem Vorjahr einschätzt und ob es zutrifft, dass bereits im Herbst 2008 auf diese Entwicklung hingewiesen worden war, außerdem darauf, was seitdem unternommen wurde. Zudem fordert Zeller konkrete Aussagen der Regierung darüber, was sie unternimmt, „um die Milchproduktion im Land auch mittel- und langfristig zu sichern und damit das Sterben der milchproduzierenden Betriebe zu stoppen“. Es sei keine Lösung, die Betriebsgrößen und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu erhöhen, denn dies würde die Preisspirale nur weiter nach unten treiben. Die von den Milchbauern geforderte Mengenreduzierung könnte die Preise stabilisieren und den derzeitigen ruinösen Wettbewerb beenden.

## Technischer Ausschuss

## Gasleitung: MTU tritt in Vorleistung

FRIEDRICHSHAFEN (ras) - Zum Sachstandsbericht über das Materialwirtschaftszentrum von MTU/Tognum hat Erster Bürgermeister Dr. Stefan Köhler den Ausschuss darüber informiert, dass für den Bau eine Gasleitung verlegt werden muss. Das aber werde MTU in Vorleistung übernehmen.

Ohne die Verlegung der Gasleitung kann das Materialwirtschaftszentrum (MWZ) nicht gebaut werden. Und wenn diese Leitung nicht jetzt, im Sommer, unter Niedriglast verlegt wird, kann MTU/Tognum im kommenden Jahr nicht mit dem Bau des MWZ beginnen. „Die Leitung lässt sich im Winter, wenn geheizt wird, nicht so einfach verlegen“, meinte Bürgermeister Dr. Stefan Köhler, wies aber darauf hin, dass das Unternehmen diese Verlegung „vorerst in Eigenleistung“ übernehme.

## Kurz berichtet

## Amici di Imperia treffen sich

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Verein Amici di Imperia kommt am heutigen Donnerstag, um 19 Uhr, zum monatlichen Stammtisch zusammen. Treffpunkt ist das Restaurant des Würtembergischen Yachtclubs. Der Verein bietet wegen der Zubereitung frischer ligurischer Gerichte um Reservierung (unter Telefon 0 75 41/3 74 88 87).

## Bergwanderung geplant

JETTENHAUSEN (sz) - Die Wanderfreunde Jettenhausen laden alle Berg- und Wanderfreunde zur Bergwanderung am Sonntag, 26. Juli, ein. Abfahrt ist um 7 Uhr an der Kirche in Jettenhausen. Ziel ist der Hahnenkopf (1735 Meter) bei Obersdorf. Vom Parkplatz Renksteg geht's über Zwingbrücke und Gerstruben zum Gipfel. Die Gehzeit beträgt etwa fünf Stunden bei 950 Höhenmetern. Condition und Trittsicherheit ist erforderlich. Näheres bei H. Kaiser unter Telefon 0 75 41/5 23 48.

## Namen und Nachrichten



Spätestens zu Weihnachten 2010 heißt's im neuen Mutter-Kind-Zentrum am Klinikum „Ihr Kinderlein kommet...“. Von links: Stellvertretende Pflegedirektorin Eveline Schneider, Klinikum-Geschäftsführer Johannes Weindel, Architekt Michael Ludes, Chefarzt Dr. Udo Radlow, Ärztlicher Direktor Professor Dr. Kaare Tesdal, Hebamme Claudia Rute und Chefarzt Dr. Hans-Walter Vollert. SZ-Foto: Anton Fuchsloch

## Logistikzentrum der MTU

## MWZ: Landespolitik hat keine Bedenken

FRIEDRICHSHAFEN - Die Gegner des geplanten Materialwirtschaftszentrums (MWZ) der MTU in Klüf-tern-Süd sind vor dem Petitionsausschuss des Landtags gescheitert. Der Ausschuss verwies die Gegner der Regionalplanänderung auf das weitere Verfahren und den Rechtsweg.

Von unserem Redakteur  
Andreas Mühl

Der Vorsitzende des Ausschusses, der CDU-Abgeordnete Jörg Döpfer, teilt mit, dass die Planungen nicht zu beanstanden seien. Döpfer betont, dass man sich in einem sehr frühen Planungsstadium befinde; es gehe noch nicht um die Zulässigkeit des Vorhabens an sich, sondern zunächst um eine Änderung des Regionalplans, der zum jetzigen Zeitpunkt eine Bauleitplanung nicht zulasse. „Der Regionalplan sieht im fraglichen Gebiet einen Grünzug vor, der nun zurückgenommen und an anderer Stelle ausgeglichen werden soll. Dies ist Voraussetzung für die geplante Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans zugunsten der Gewerbeansiedlung“, so Döpfer weiter.

## Straßenbau

## Die Messestraße wird auf 1,8 Kilometern vierspurig

FRIEDRICHSHAFEN (af) - Der vierspurige Ausbau der Messestraße soll im September beginnen und im Oktober 2010 abgeschlossen sein. Über die Planung wurden gestern Anwohner und Interessenten informiert. Knapp 30 kamen ins Technische Rathaus und zollten der Verwaltung für die „neue Bürgernähe und Transparenz“ Beifall.

1,8 Kilometer lang ist der Abschnitt der Kreisstraße K 7726 von der B 31-neu bis zum Kreisverkehr bei der Messe. Wie Erster Bürgermeister Stefan Köhler sagte, handelt es sich dabei um die Trasse der künftigen B 30-neu, auf deren Bau – „wir alle wissen nicht, wann das sein wird“ – die Planung abgestimmt sei. Auch wenn die Entlastungswirkung des Ausbaus vorwiegend auf das Umfeld der Messe und die Großveranstaltungen dort beschränkt sein wird, mache der rund 1,3 Millionen teure Ausbau Sinn, sagte Köhler. Vor allem im Hinblick auf die publikumstärksten Messen wie Outdoor, Eurobike und Fakuma, die ohne Verbesserungen in der Verkehrsinfrastruktur abzuwandern drohten. Letztendlich sei es aber auch ein Vorgriff auf die neue B 30, die zusammen mit der B 31-neu die Verkehrsprobleme in Friedrichshafen lindern könne.

Wie Oliver Daeges vom Ingenieurbüro für Verkehrs- und Freianlagen aus Wangen sagte, entspricht die Trasse der jetzigen Messezufahrt; sie bekomme auf der linken Seite stadteinwärts neu eine weitere Spur. Baubeginn werde an der Gutenbergstraße (Autohaus

zung für die geplante Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans zugunsten der Gewerbeansiedlung“, so Döpfer weiter. Die Petenten der Bürgerinitiative Klüf-tern-Süd und der Bürgerinitiative Pro Immenstaad wenden sich gegen die Regionalplanänderung, die den Weg für den Bau eines Materialwirtschaftszentrums und eines Motorenwerks der MTU GmbH ebnet soll. Sie machen die Beeinträchtigung eines Natur- und Landschaftsschutzgebiets, die nicht ausreichende Analyse des Verkehrsaufkommens und die ungenügende Prüfung von Alternativstandorten geltend. Ferner kritisieren sie den mangelnden Einfluss der Bürger auf das Planungsverfahren.

Die vorgebrachten Punkte können nach den Worten Döpfers keine fehlerhafte Planung begründen. Auch hier spiele eine Rolle, dass es um eine Regionalplanänderung gehe. So seien beispielsweise die Schutzgebiete durch die bloße Rücknahme des Grünzugs nicht unmittelbar beeinträchtigt, da nicht gleichzeitig ein regionalplanerischer Schwerpunkt für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungseinrichtungen festgelegt werden soll. Der Umfang einer möglichen Betroffenheit durch ein Industrie-/Gewerbegebiet werde im Rahmen der Bauleitplanung in einer Erheblichkeitsabschätzung zu prüfen sein. Was den Standort angehe, so sei im Rahmen der Umweltprüfung in einem aufwendigen Abschlussverfahren das jetzt in Frage stehende Gebiet identifiziert worden. Hierbei seien keine planerischen Ermessensfehler festgestellt worden. Hinsichtlich der Verkehrssituation sei auf regionalplanerischer Ebene lediglich die grundsätzliche Funktionsfähigkeit der Verkehrserschließung relevant; eine vertiefte Prüfung mit einem Verkehrsgutachten erfolge erst im Bauleitplanverfahren. Schließlich sei auch die Bürgerbeteiligung ordnungsgemäß erfolgt. Die Öffentlichkeit habe ihre Einwände vorbringen können, die auch mit ausführlicher Begründung ausgewertet worden seien. Ein Anspruch auf Umsetzung der Anregungen bestehe nicht. Die MWZ-Gegner hatten den Petitionsausschuss im Juni angerufen.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Norbert Zeller sagte gestern der SZ,

dass es nach der raschen Entscheidung des Petitionsausschusses auch keinen Vorort-Termin geben werde. Vermutlich schon in seiner nächsten Beratungsrunde am 29. und 30. Juli werde der Landtag diesem Votum des Petitionsausschusses folgen, so Zeller. Damit könne das Projekt nun zügig weiterverfolgt werden. Die schnelle Entscheidung des Petitionsausschusses verhindere eine Verzögerung des Projektes bis nach der Sommerpause.

## „Eine zügige Entscheidung“

Der CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Müller kommentierte das Votum des Ausschusses ebenfalls erfreut: „Das war eine zügige Entscheidung.“ Gemeinden, Landkreis, Regionalverband und das Land zögen an einem Strang. Dem Materialwirtschaftszentrum der MTU stehe die Regionalplanung nicht entgegen. Damit wolle der Petitionsausschuss mit den Stimmen von CDU, FDP und SPD zum Ausdruck bringen, dass er die Entscheidung vor Ort, die auch die Zustimmung der Landesregierung fand, in der Sache eindeutig für richtig hält.



Knapp 30 Interessierte informieren sich im Technischen Rathaus über den Ausbau der Messezufahrt Süd. SZ-Foto: af

Böhme) sein. Diese Straße werde von der Messezufahrt abgekoppelt und als Sackgasse mit einem Wendehammer versehen. Der Knotenpunkt Rheinstraße/ Allmannsweiler Straße werde ausgebaut und mit Abbiege- und Radfahrspuren ausgestattet. Im Endausbau als B 30 werde die Kreuzung durch ein Brückenbauwerk und Rampen ersetzt. Der Lärm werde mit einem etwa einen Meter hohen Wall – von der Fahrbahn aus zwei Meter – und einer 1,5 Meter hohen Wand von der Bebauung und der Kleingartenanlage abgeschirmt. Der Kreis an der Messe bekomme lediglich einen zusätzlichen Bypass. Für die B 30 passe er aber in der Lage und in der Höhe nicht, sagte Daeges.

Anwohner haben vor allem Bedenken wegen des Lärms. Bei Messe-Hochbetrieb fahren nach Angaben Wolfgang Neitzels, dem Leiter des Tiefbauamtes, 15 000 bis 18 000 Fahrzeuge pro Tag – allerdings nur an wenigen Messetagen im Jahr. Auf der künftigen B 30 werden es tagtäglich wesentlich mehr sein; Prognosen hatte die Verwaltung nicht parat. Jedenfalls werden die Lärmschutzanlagen so ausgelegt, dass sie später angepasst werden können, hieß es.

## Fertigstellung im Jahr 2010

Ein Vertreter der Firma Marquart (Allmannsweiler Straße) beschwerte sich massiv über die Missachtung seiner

Interessen, befürchtet er doch erhebliche Nachteile durch das Abhängen der Gutenbergstraße. Auch bestand er auf einer schriftlichen Information über den Bauablauf. Einwände von Anwohnern, warum man nicht vor dem Bau der Messe für eine vernünftige Verkehrerschließung gesorgt habe, entgegnete Köhler mit einem Erfahrungsargument. Es sei durchaus üblich, dass der Straßenbau der Wirtschaftsentwicklung hinterherhinkte.

Die Planung werde in den kommenden Wochen fertiggestellt, so dass die Arbeiten bald in den Gremien vergeben werden können. Zu den großen Messen 2010 sollen die vier Spuren bereits befahrbar sein.

## Richtfest am Klinikum

Eines der größten und mit 18,5 Millionen teuersten Bauvorhaben am Klinikum seit Bestehen desselben ist im Rohbau fertiggestellt. Gestern Abend wurde am Mutter-Kind-Zentrum (MKZ) Richtfest gefeiert. Statt Tannenbäumchen oder Krone hatten die Betonbauer der Firma Reisch einen Storch an den Kran gehängt – zum Zeichen, dass hier Nachwuchs erwartet wird. „Hier wird in die Zukunft des Landes investiert“, sagte der Chefarzt der Kinderklinik, Dr. Udo Radlow. Wenigstens der Start ins Erdendasein sollte für die kommenden Generationen optimal verlaufen, meinte Radlow. Dass die Zeppelin-Stiftung das Bauvorhaben mit 7,5 Millionen unterstützt und das Land weitere zehn Millionen zuschießt, würdigte der Chefarzt. Dass gerade in einen Bereich investiert wird, der bis dato mehr Kostenfaktor als profitabel ist, sei mutig. Radlow ist glücklich: „Für uns brechen ab Weihnachten 2010 goldene Zeiten an.“ Klinikum-Geschäftsführer Johannes Weindel begrüßte neben zahlreichen Mitarbeitern aus Kinderklinik und Gynäkologie den ehemaligen Chefarzt Dr. Baisch. In Rekordzeit sei das Projekt jetzt umgesetzt worden, sagte Weindel. 2006 vom Aufsichtsrat beschlossen, war im Dezember 2008 Spatenstich, jetzt kann Richtfest gefeiert werden, und der Einzugstermin steht auch schon fest: Im September 2010 ist Einweihung, und im Oktober soll das MKZ in Betrieb gehen. (af)

## Polizeibericht

## Auspuff liegt auf Fahrbahn

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Ein auf der Fahrbahn liegender Auspuff auf der Ailinger Straße kurz vor dem Kreisverkehr beim „XXX-Lutz“ ist am Mittwochvormittag von einer 35-jährigen Autofahrerin zu spät erkannt worden. Beim Überfahren verkeilte sich der Auspuff unter ihrem Fahrzeug. Wer gesehen hat, wer den Auspuff verloren hat, wird gebeten, sich beim Polizeirevier zu melden.

## Polizei sucht blaues Auto

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zeugen sucht die Polizei zu einer Unfallflucht, die am vergangenen Samstag auf dem Parkdeck des „Kauflands“ im Bodensee-Center begangen wurde. Gegen 14 Uhr stellte ein Mann seinen Mercedes auf dem Parkdeck ab. Als er gegen 15.30 Uhr zurückkam, stellte er eine Beschädigung an der linken hinteren Tür und im Bereich der Stoßstange fest. Der Schaden beträgt etwa 2000 Euro. Laut Spurenbild dürfte es sich bei dem gesuchten Fahrzeug um ein blaues Auto handeln. Wer Hinweise geben kann, wird gebeten, sich beim Polizeirevier zu melden.

## Senior überholt gefährlich

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Nach einem grob verkehrswidrigen Überholmanöver am Dienstag, gegen 17 Uhr, auf der Habratsweiler Straße ist der Führerschein eines 73-jährigen Autofahrers beschlagnahmt worden. Der Mann setzte in einer leichten Linkskurve zum Überholen eines Fahrzeugs an, obwohl die Strecke nicht einsehbar war. Als er sich auf Höhe des Fahrzeugs befand, musste er den Überholvorgang abrupt abbrechen, weil ihm ein Auto mit einem 38-jährigen am Steuer entgegenkam. Beim Wiedereinschwenken kollidierte der 73-Jährige mit dem Fahrzeug, das er überholen wollte. Dessen 55-jähriger Fahrer wurde leicht verletzt. Um den Zusammenstoß zu verhindern, musste der entgegenkommende 38-Jährige ausweichen; er kam dabei nach rechts von der Straße ab. Der gesamte Sachschaden betrug rund 9000 Euro.

## Schwäbische Zeitung

FRIEDRICHSHAFEN

## Redaktion

Leiter der Regionalredaktion Bodensee und der Redaktion Friedrichshafen: Andreas Mühl (verantwortlich); Stellvertreter: Martin Hennings. Weitere Redaktionsmitglieder: Ruth Auchter, Yvonne Durawa, Anton Fuchsloch, Gunnar Flotow, Bernd Galler, Jens Lindenmüller, Kai Lothwasser, Tanja Pojmer, Ralf Schäfer, Giuseppe Torremante, Claudia Verth; alle: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11, Telefon: 0 75 41/70 05-300, Telefax: 0 75 41/70 05-310, E-Mail: [redaktionfn@schwaebische-zeitung.de](mailto:redaktionfn@schwaebische-zeitung.de)

## Verlag

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Andreas Gessler, Anzeigen: Claudia Hansbauer (verantwortlich); 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11; 88013 Friedrichshafen.  
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11, Telefon: 0 75 41/70 05-200, Telefax: 70 05-210.  
Abonnenten-Service: Telefon: 0180-2 008 001, Telefax: 0180-2 008 002, E-Mail: [aboservice@schwaebische-zeitung.de](mailto:aboservice@schwaebische-zeitung.de)  
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 24,10, Postzustellung Euro 24,90, jeweils einschließlich 7% MwSt.  
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am 1. des Vormonats vorliegen.  
[www.SZOn.de](http://www.SZOn.de)